



## Attraktives Programm 2010 in der Gottenheimer Bürgerscheune

Die Gottenheimer Bürgergruppe BürgerScheune hat sich für das Jahr 2010 wieder einiges vorgenommen. Mit Café-Treffs und den Abendveranstaltungen der Reihe „Kultur in der Scheune“ hoffen die BürgerScheunler wieder viele Gäste in die Scheune im Gottenheimer Rathaushof zu locken. Seit die Bürgerscheune beheizt ist, sind auch Café-Treffs in den Wintermonaten problemlos möglich. Wie gewohnt werden auch 2010 an jedem 1. Sonntag im Monat, jeweils von 15 bis 17 Uhr, Café-Treffs in der Scheune stattfinden. Der nächste Café-Treff ist am Sonntag, 7. Februar, in der Bürgerscheune im Rathaushof geplant. Bewirtet wird an diesem Sonntag die E-Jugend des Sportvereins Gottenheim. Insgesamt sieben

Abendveranstaltungen werden 2010 in der Gottenheimer Bürgerscheune stattfinden. Diese werden wie gewohnt in der Regel am 3. Donnerstag im Monat sein, bei Bedarf wird auf einen anderen Wochentag ausgewichen. Zum ersten Mal heißt es am Donnerstag, 18. März, 20 Uhr, „Kultur in der Scheune“. Zu Gast ist an diesem Abend der kleinste Männerchor Südbadens „Öl des Südens“. Die fünf Männer sind seit fast 20 Jahren in Freiburg und Umgebung eine bekannte Größe im A-capella-Gesang. Vorverkauf ist wie immer im SLädele, Hauptstraße 16, Telefon 076 65/86 62, und im Rathaus. Kartenreservierungen sind ab sofort möglich. Weitere Informationen unter [www.gottenheim.de](http://www.gottenheim.de). ma/Fotos: ma/privat

Rebland-Kurier, 20.1.2010

# „Die Zeit arbeitet für uns“

VLO: „Im Widerstand nicht nachlassen“ / Reinhold Pix: „Straßenabschnitt ist überflüssig“

**Gottenheim/Wasensteiner. Der in Gottenheim ansässige Verein zur Förderung umweltgerechter Verkehrsplanung Dreisam-Tuniberg-Kaiserstuhl (VLO) hielt kürzlich in Wasensteiner seine Generalversammlung ab. Zum Vorsitzenden wurde der Landtagsabgeordnete der Grünen, Reinhold Pix, wiedergewählt. Seine Stellvertreter sind Dr. Harald Schönberger aus Gottenheim und Wolfgang Mössner (MdK) aus Ihringen, Schatzmeister ist Dr. Götz Mischke (Wasensteiner), Schriftführer Armin Schätzle (Gottenheim).**

In der Diskussion nahm das Thema B 31-West, zweiter Abschnitt von Gottenheim nach Breisach, einen breiten Raum ein. Pix ist davon überzeugt, dass dieser Straßenabschnitt überflüssig ist.

Seinen Optimismus begründete er damit, dass der Bau nicht im vorordentlichen Bedarf des Bundesverkehrsministeriums enthalten ist. Dort sei eine riesige Liste an Ver-



Über den Weiterbau der B-31-West von Gottenheim nach Breisach (hier im Bild die ersten Aufschüttungen bei Gottenheim für den Anschluss Bötzingen) gibt es unterschiedliche Positionen. Der VLO ist dagegen. Foto: ma

kehrsprojekten aufgelaufen - auch Baden-Württemberg hat mehrere beantragt - und deshalb werde es 2013 keine Neuaufgabe des Plans geben. „Wo soll denn das Geld herkommen?“, stellte Pix in den Raum, verwies auf die hohe Staatsverschuldung und meinte „die Zeit arbeitet für uns“. Im Regierungspräsi-

dium plane man zwar weiter (und setze auf die Nordvariante, gegen die sich Ihringen und Wasensteiner entschieden wehren), doch sei die Offenlage der Planung wohl vor Mitte des Jahres nicht zu erwarten.

+Bedauerlich ist, dass Ihringen von der Straßenbefürwortern als Verhinderer gebrandmarkt werde.

Ohnehin, so Schönberger, seien die Prognosen über die Zunahme des Autoverkehrs schon längst überholt. Das belegt auch die Mobilitätsstudie des Bundesverkehrsministeriums. Danach stieg bis 2008 die Nutzung des Fahrrads gegenüber 2002 um 17, von Bussen und Bahnen um 14 Prozent, während der Anteil des Autoverkehrs abnahm. In Berlin sieht man das als ökologische Reaktion der Bürger und kündigte an, das Bahnnetz ausbauen und vermehrt Gütertransporte von der Straße auf die Schiene umleiten zu wollen.

Mössner verwies auf die Entscheidung des Zweckverbandes Regio-Nahverkehr, das gesamte Breisgau-S-Bahn-Netz bis 2018 zu elektrifizieren und wusste, dass etliche Verträge schon abgeschlossen sind.

Moderner und effizienter ÖPNV mache den Bau des zweiten Abschnitts der B 31-West verkehrs- und umweltpolitisch völlig überflüssig. Trotzdem gelte es, im Widerstand nicht nachzulassen, so die VLO-Vorstände übereinstimmend.

Monika Mylius